

**Botschaft des Abwasserverbandes ARA Seeland Süd
an die Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden**

Volksabstimmung an der Urne vom 10. Februar 2019 für die freiburgischen Gemeinden bzw. an den Gemeindeversammlungen für die bernischen Gemeinden.

**ARA Seeland Süd: Umbau und Neubau;
Baukredit**



1. Warum ein Volksbeschluss?	3
2. Das Wichtigste auf einen Blick.....	4
3. Ausgangslage	5
4. Neue ARA Seeland Süd	6
5. Vorteile der neuen ARA Seeland Süd	11
6. Zusammenstellung der Kosten und Folgekosten	12
7. Was geschieht bei einer Ablehnung?	14
8. Antrag und Abstimmungsfrage	16

Hinweis

Das ARA-Projekt ist darauf ausgelegt, dass das Abwasser des Abwasserverbandes ARA Region Kerzers ebenfalls in Muntelier gereinigt wird. Damit verbunden sind die Erstellung einer Ableitung von Kerzers nach Muntelier sowie der Umbau der ARA Region Kerzers zu einer Pumpstation mit Regenwasserbehandlung.

Für die Finanzierung ist das Ableitungsprojekt Kerzers in zwei Teile aufgeteilt:

Der Teil der **Ableitung Kerzers-Galmiz und der Umbau der ARA Region Kerzers zur Pumpstation mit Regenwasserbehandlung** wird durch den **Abwasserverband ARA Region Kerzers** finanziert. Hierzu wurde der Bevölkerung der Gemeinden, welche an den Abwasserverband ARA Region Kerzers angeschlossen sind, eine separate Botschaft zugestellt. Über die Vorlage wird durch die beteiligten Gemeinden ebenfalls am 10. Februar 2019 abgestimmt (obligatorisches Referendum).

Der Teil der **Ableitung Galmiz-Muntelier** wird vom **Abwasserverband ARA Seeland Süd** finanziert. Die Delegiertenversammlung des Abwasserverbandes ARA Seeland Süd stimmte der Vorlage am 27. November 2018 einstimmig zu (fakultatives Referendum).

1. Warum ein Volksbeschluss?

Im Jahr 2016 haben die beiden Abwasserverbände ARA Region Murten und ARA Region Kerzers beschlossen, die Reinigung der anfallenden Abwässer zukünftig gemeinsam wahrzunehmen.

In der Folge wurde der Abwasserverband ARA Seeland Süd gegründet. Sämtliche Mitgliedsgemeinden haben die Statuten des neuen Verbandes in ihren Gemeindeversammlungen resp. Generalratssitzung genehmigt. Die Planungsvereinbarung sowie die Fusionsvereinbarung wurden von den Delegiertenversammlungen der Abwasserverbände genehmigt.

Der Abwasserverband ARA Seeland Süd ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft. Gemäss Statuten des Verbandes (Art. 40 Abs. 3) unterliegen Investitionen, welche den Betrag von CHF 20 Mio. übersteigen, dem obligatorischen Referendum und müssen im Rahmen einer Abstimmung dem Stimmvolk vorgelegt werden.

Die bernischen Verbandsgemeinden Münchenwiler, Ferenbalm, Golaten (Gemeindefusion mit Kallnach per 01.01.2019), Gurbrü und Wileroltigen unterstehen betreffend Beschlussfassung dem kantonal-bernischen Recht. Demnach sind die Bestimmungen gemäss Gemeindefusion dieser Gemeinden massgebend. Diese sehen für Entscheide auf Gemeindeebene die Beschlussfassung an der Gemeindeversammlung vor. Aus diesem Grund haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der bernischen Mitgliedsgemeinden an einer Gemeindeversammlung über die Vorlage zu befinden.

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie dem Kreditbegehren über CHF 62.9 Mio. inklusive 7.7% MwSt. für den Umbau und Neubau der ARA Seeland Süd am Standort der heutigen ARA Region Murten zustimmen?

Die Delegiertenversammlung der ARA Seeland Süd stimmte der Vorlage am 27. November 2018 einstimmig zu.

2. Das Wichtigste auf einen Blick

Die Infrastruktur der ARA Region Kerzers ist in die Jahre gekommen und genügt den zukünftigen Anforderungen nicht mehr. Es besteht dringender Handlungsbedarf, da deren Reinigungskapazität an die Grenzen stösst und die Einleitbewilligung in den Erligraben spätestens Ende 2020 ausläuft. Die ARA Region Murten wird in einigen Jahren ebenfalls Sanierungsbedarf aufweisen. Zukünftig soll das Abwasser beider Anlagen auf der neuen ARA Seeland Süd behandelt werden. Diese bringt deutliche Verbesserungen im Vergleich zu heute.

Eine von den Kantonen Freiburg und Bern im Jahr 2010 in Auftrag gegebene Regionalstudie hat ergeben, dass ein Zusammenschluss der beiden ARA zur ARA Seeland Süd am Standort der heutigen ARA Region Murten die ökonomisch wie auch ökologisch beste Lösung ist.

Die neue ARA dient der Abwasserreinigung von 17 Gemeinden. Diese umfassen heute knapp 24'000 angeschlossene Einwohner (E). Dazu kommt Abwasser aus Gewerbe und Industrie, dessen Schmutzfracht in Einwohnergleichwerte (EGW) umgerechnet wird. Mit einer Reserve von 20% wird die neue ARA dann auf 82'000 Einwohnerwerte (EW¹) dimensioniert.

Merkmale der ARA Seeland Süd

Die Merkmale der neuen ARA Seeland Süd sind zusammengefasst die folgenden:

- Errichtung einer Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV)
- Einhaltung strenger Zielwertvorgaben bezüglich Phosphorelimination und allgemeine Verbesserung der Ablaufqualität
- Wirtschaftlich effizientere Reinigung des Abwassers und höhere Betriebssicherheit durch Zusammenschluss der beiden ARA
- Naturnahe Arealgestaltung und Förderung der Biodiversität
- Einpassung in die Landschaft und einheitliche Gestaltung der Bauwerke
- Einhausung aller Becken und Aggregate und somit Eindämmung von Lärm- und Geruchsemissionen
- Nutzung bestehender Infrastruktur (Kanalisation, Bauwerke der ARA)
- Erhöhung der Energieeffizienz und Vermeidung von Methanemissionen
- Versorgung des Centre Loewenberg mit gereinigtem Abwasser für Heiz- und Kühlzwecke

¹ Die angegebenen Einwohnerwerte (EW) entsprechen der Summe der an eine Kläranlage angeschlossenen Einwohner (E) und in Einwohnergleichwerte (EGW) umgerechnete Belastung aus Industrie und Gewerbe. (EW = E + EGW)

3. Ausgangslage

Der Handlungsbedarf einiger ARA im Seeland (schwacher Vorfluter, ungenügende Reinigungsleistung, Erneuerungsbedarf) dienten den Kantonen Bern, Freiburg und Neuenburg im Jahr 2010 als Auslöser, eine Regionalstudie Seeland in Auftrag zu geben. Diese sollte prüfen, ob langfristig ein Zusammenschluss der diversen ARA in der Region Seeland sinnvoll ist, um eine ökologisch wie auch ökonomisch optimale Lösung für die Abwasserentsorgung im Seeland zu finden.

Für die ARA Seeland Süd wurde in der Folge im Jahr 2013 ein Variantenvergleich zur Standortwahl durchgeführt. Dieser hat aufgezeigt, dass der heutige Standort der ARA in Muntelier unter Berücksichtigung diverser Aspekte (Raumplanung, Bodenschutz, Walderhaltung, Wiederverwendung bestehender Infrastruktur, Wirtschaftlichkeit u.a.) als deutlich vorteilhaft zu bewerten ist. In den darauf folgenden Projektschritten wurden die Machbarkeit und die technische Umsetzung aufgezeigt und verfeinert geplant. Das nun vorliegende Bauprojekt soll nach der Kreditbewilligung realisiert werden.



Abbildung 1: Die bestehende Anlage der ARA Region Murten

4. Neue ARA Seeland Süd

Mit dem Bau der neuen ARA Seeland Süd wird eine zeitgemässe ARA mit verbesserter Reinigungsleistung und zusätzlicher Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV) am Standort der heutigen ARA Region Murten erstellt, welche Reserven für das Wachstum in der Region berücksichtigt.

Die neue ARA Seeland Süd verfügt über folgende Verfahrensstufen:

- Mechanische Stufe inkl. Vorklärung (Entfernung von Grobstoffen; Sand- und Fettfang; Koagulations-, Flockungs- und Lamellenkammer)
- Biologische Stufe (Biofiltration; zweistufig – Denitrifikationsstufe und Nitrifikation)
- EMV-Stufe (Ozonung und Sandfilter)
- Schlammbehandlung (Vorentwässerung und Faulung für Klärgasgewinnung)
- Gasverwertung (das in der Faulung produzierte Klärgas wird nach Reinigung und Entfeuchtung mittels Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Strom- und Wärmeenergiegewinnung auf der ARA genutzt)

Das Anlagenlayout der neuen ARA ist nachfolgend abgebildet.



Abbildung 2: Die neue ARA Seeland Süd und ihre Verfahrensstufen / Anlagenobjekte (Visualisierung: Rykart Architekten AG)



Abbildung 3: naturnahe Gestaltung des ARA-Areals (Planung Moeri & Partner AG Landschaftsarchitekten)

Mechanische Stufe

Das Abwasser wird über das bereits bestehende Zulaufhebewerk, welches revidiert wird, auf die ARA geführt. Mittels Feinrechen können Grobstoffe wie Astwerk oder Papier aus dem Abwasser entfernt werden. Diese werden mit einer Waschpresse behandelt, in Säcke abgefüllt und der Entsorgung in der Kehrichtverbrennung zugeführt. Das Wasser fließt weiter durch einen Sand- und Fettfang. Ausgetragener Sand wird zur Abscheidung von Organik gewaschen und danach entsorgt, das abgeschiedene Fett wird der Schlammbehandlung auf der ARA zugeführt.

Die beiden Strassen der Vorklärung bestehen jeweils aus einer Koagulations-, einer Flockungs- und einer Lamellenkammer und dienen der Behandlung des ARA-Zulaufs sowie des Schlammwassers aus der Biofiltration. Das vorgereinigte Abwasser gelangt von der Lamellenkammer in die Vorlagen des Biofilters. Der Schwimmschlamm wird an der Wasseroberfläche in der Lamellenkammer abgezogen und der Faulung zugeführt.

Biologische Stufe

Die Biofiltration wird zweistufig gebaut und besteht aus 6 Zellenpaaren, die parallel durchströmt und einzeln zu- und abgeschaltet werden können.

Die erste Stufe, die Denitrifikationsstufe, dient dabei der weitgehenden Kohlenstoff- und Schwebstoffelimination. Als Filtermedium sind strukturierte Kunststoffpackungen vorgesehen.

Die zweite Stufe dient der Nitrifikation. Daneben finden ein Restabbau des Kohlenstoffes und eine zusätzliche Schwebstoffreduktion statt. Das Filtermedium besteht aus einer körnigen Schüttung aus Blähton.

Der Ablauf der Biofiltration wird der EMV-Stufe zugeführt.

EMV-Stufe (Ozonung und Sandfilter)

Durch die Ozonung mit nachgeschaltetem Sandfilter werden Mikroverunreinigungen zukünftig zu mindestens 80% aus dem Wasser entfernt. Dies sind organische Spurenstoffe, welche in den Gewässern in Konzentrationen im Bereich von wenigen Nano- bis Mikrogramm pro Liter vorkommen und bereits in so tiefen Konzentrationen schädlich auf Wasserlebewesen einwirken können. Darunter fallen viele synthetische Substanzen wie Arzneimittelwirkstoffe, Lebensmittelzusätze, Stoffe mit bioziden Eigenschaften, Inhaltsstoffe von Kosmetika oder Reinigungsmittel, aber auch Stoffe natürlichen Ursprungs, wie z.B. Hormone. Diese Stoffe werden mit dem Abwasser aus Haushalten, Gewerbe und Industrie in die Gewässer eingetragen.

Die Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV-Stufe) wird umgangssprachlich auch als die 4. Stufe der Abwasserbehandlung bezeichnet. Die Ozonung ist für die ARA Seeland Süd die am besten geeignetste Lösung, da sie am wirtschaftlichsten ist und im Vergleich zu anderen ebenfalls geprüften Verfahren den geringsten Platzbedarf aufweist. Mit dem Abwasser der ARA Region Kerzers und der ARA Region Murten durchgeführte Ozontestversuche haben das Verfahren als geeignet bestätigt. Mit dem nachgeschalteten Sandfilter werden Abbauprodukte aus dem Wasser gefiltert. Ausserdem kann durch diesen Filter der angestrebte Zielwert für Phosphor von 0.1 mg/l (gefordert sind 0.5 mg/l) sichergestellt werden.

Schlammbehandlung

Der aus dem Klärprozess abgezogene Schlamm wird auf der ARA vorentwässert und zur Klärgasgewinnung gefault. Die beiden Faulräume mit einem Volumen von je 800 m³ bleiben bestehen und werden saniert. Zur Vermeidung von Wärmeverlusten ist eine neue Wärmedämmung vorgesehen. Ausserdem wird am Standort des heutigen Schlammstapels ein abgedeckter Behälter mit einem Volumen von 700 m³ errichtet, welcher mit einem Rührwerk ausgerüstet und als Nachfaulraum betrieben wird. Somit verbleibt der Schlamm auch im Ausbaziel mindestens 3-4 Wochen im Faulprozess.

Der ausgefaulte Schlamm wird anschliessend entwässert und zur Entsorgung der SAIDEF zugeführt. Durch die Abdeckung des Behälters können Methanemissionen in die Umwelt verhindert werden.

Gasverwertung

Das in der Faulung produzierte Klärgas wird in einem Gasspeicher zwischengespeichert und nach der Reinigung und Entfeuchtung mittels BHKW zur Strom- und Wärmegegewinnung genutzt. Mit dem produzierten Strom könnten umgerechnet etwa 150 Einfamilienhäuser versorgt werden. Die entstehende Wärme wird zu 100% zum Beheizen der Faultürme und anderer Gebäude der ARA Seeland Süd genutzt, sodass keine fossilen Brennstoffe zusätzlich gebraucht werden.

Einleitung

Keine Veränderung gibt es an der Einleitung in den Murtensee. Die bestehende Einleitung des gereinigten Abwassers befindet sich in Muntelier auf Höhe des Seeweges, ca. 135 m vom Ufer entfernt in einer Tiefe von ca. 8 m.

Naturnahe Gestaltung der Gebäude und des ARA-Areals

Um die Anlage und das Areal ökologisch und optisch aufzuwerten, wurde ein Gestaltungskonzept erarbeitet. Die wichtigsten Merkmale sind:

- Eine einheitliche, funktionale und optisch ansprechende Gestaltung der Bauwerke. Der Sichtbeton soll begrünt werden bei der Biofiltration, der EMV-Stufe sowie dem Nachfaulraum, die weiteren Gebäude erhalten eine gedämmte Holzverkleidung.
- Die Flachdächer werden weitestgehend begrünt und bieten potentiellen Standplatz für die Installation einer Photovoltaikanlage.
- Das Areal soll nur wo nötig mit Asphalt befestigt werden. Flächen, welche nicht häufig befahren werden müssen, sollen mit Schotterrasen und Mergel durchlässig ausgeführt werden. Weitere Flächen sollen als Ruderalflächen begrünt werden.
- Ein Teil des ehemaligen Biologiebeckens wird zur Errichtung eines Teiches genutzt, welches sanft Richtung Wald ausläuft. Ausserdem werden auf dem Gelände Steinhaufen angelegt, welche Kleintieren einen Lebensraum bieten. Die Biodiversität wird somit gefördert.
- Neben dem zentral gelegenen Teich wird ein PKW-Parkplatz erstellt, welcher kurze Wege zum Verwaltungs- wie auch zum Betriebsgebäude ermöglicht und den Transportverkehr auf der ARA nicht behindert.

- Die Umzäunung wird durch eine naturnahe Umzäunung mit Totholzhecken ergänzt. Teilweise können Gebäude als Begrenzung genutzt werden.
- Die Arealbeleuchtung wird möglichst insektenfreundlich gestaltet, Lichtemissionen sollen reduziert werden.

Die geplante Arealgestaltung ist in der nachfolgenden Abbildung ersichtlich.



Abbildung 4: ARA Seeland Süd, Blick auf den Teich und das neue Verwaltungsgebäude (Visualisierung: Rykart Architekten AG)

5. Vorteile der neuen ARA Seeland Süd

Durch den Zusammenschluss von zwei ARA zu einer regionalen ARA entsteht eine neue Anlage auf dem aktuellsten Stand der Technik. Sie bietet eine höhere Betriebssicherheit als die bestehenden Anlagen. Weitere Vorteile sind die Folgenden:

- Durch den Zusammenschluss der beiden ARA Region Murten und ARA Region Kerzers und der damit verbundenen Überschreitung der 24'000 angeschlossenen Einwohner wird eine Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV) durch den Bund gefordert und subventioniert. Im Gegensatz zu heute werden dann mindestens 80% der organischen Spurenstoffe aus dem Abwasser beseitigt.
- Die Qualität des gereinigten Abwassers im Ablauf der ARA wird generell verbessert. Insbesondere für Phosphor wird ein strengerer Zielwert von 0.1 mg/l angestrebt.
- Durch den Zusammenschluss ergeben sich günstigere Betriebskosten der Anlage pro Einwohnerwert.
- Die neue Anlage wird optimal in die sensible Umgebung eingepasst und so naturnah wie möglich realisiert.
- Die neue Anlage wird nicht nur ökologisch, sondern auch optisch aufgewertet. Gebäude mit Dämmung erhalten eine Holzfassade, weitere Fassaden und Flachdächer werden begrünt.
- Durch die Einhausung sämtlicher Wasserbecken und Aggregate werden Geruchs- und Lärmemissionen verhindert.
- Vorhandene Infrastrukturen, wie Gebäude der ARA Region Murten und die Kanalisation, können weiter verwendet werden. Es werden keine neuen Flächen beansprucht, der Standort hat sich bewährt.
- Mit dem Standort in Muntelier wird der Abwassertransport auf ein Minimum reduziert.

Das Projekt wird durch die beiden Kantone Freiburg und Bern befürwortet und unterstützt.

6. Zusammenstellung der Kosten und Folgekosten

Die ARA Seeland Süd stellt hinsichtlich Investition und Betrieb eine wirtschaftliche Lösung für die Region dar.

Investitionskosten

Nachfolgend sind die Kosten für den ARA-Ausbau aufgeführt. Die beiden Zusatzprojekte „Abwasserversorgung Centre Loewenberg für Heiz- und Kühlzwecke“ sowie „Kompostwasserannahme Haldimann AG“ werden zwar vom Abwasserverband ARA Seeland Süd geleitet, die Kosten jedoch von den beiden Vertragsparteien an die ARA zurückerstattet. Für die Kreditabstimmung ist der Betrag von ca. CHF 0.5 Mio. für beide Zusatzprojekte im Kostenvoranschlag enthalten.

Die Investitionskosten wurden mit einer Kostengenauigkeit von $\pm 8\%$ ermittelt und sind im nachfolgenden Kostenvoranschlag gegliedert nach Baukostenplan (BKP) dargestellt. Die Grundlage bilden die vorgezogenen Submissionen, Richtofferten und Erfahrungswerte.

Tabelle 1: Kostenvoranschlag ARA Seeland Süd, Kostengenauigkeit $\pm 8\%$

BKP	Beschreibung	ARA CHF	EMV CHF	Total ARA inkl. EMV CHF
0	Grundstück	126'000	24'000	150'000
1	Vorbereitungsarbeiten	5'756'000	814'000	6'570'000
2	Gebäude	17'888'000	2'410'000	20'298'000
4	Umgebung	1'621'000	237'000	1'858'000
5	Baunebenkosten und Honorare	8'029'000	1'341'000	9'370'000
6	Baunebenkosten Bauherr	110'000	20'000	130'000
7	Ausrüstungen	9'518'000	2'582'000	12'100'000
8	MSRE-Technik	6'616'000	1'021'000	7'637'000
9	Ausstattung	286'000	1'000	287'000
TOTAL exkl. MwSt.		CHF 49'950'000	8'450'000	58'400'000
TOTAL inkl. 7.7% MwSt. gerundet		CHF 53'800'000	9'100'000	62'900'000

Betriebskosten

Die erwarteten Betriebskosten bei einem Betrieb von 56'000 Einwohnerwerten (mittlere Belastung) betragen rund CHF 1.9 Mio. pro Jahr. Sie stützen sich auf Angaben der ARA Region Murten, Lieferanten und Erfahrungswerte (Stromkosten, Betriebsmittel, Personalkosten usw.; nicht enthalten sind die Finanzierungskosten). Bei maximaler Auslastung, die aufgrund steigender Bevölkerungszahlen und intensivierter Gewerbstätigkeiten in 25 bis 30 Jahren erreicht werden könnte, werden Betriebskosten von rund CHF 2.4 Mio. erwartet. In beiden Fällen machen die spezifischen Betriebskosten rund CHF 35 pro Einwohnerwert und Jahr aus. Heute betragen diese Kosten für die ARA Region Kerzers CHF 1'024'000 und für die ARA Region Murten CHF 1'429'000 (Zahlen je aus Budget 2019), total CHF 2'453'000. Die spezifischen Betriebskosten pro Einwohnerwert und Jahr werden für 2019 voraussichtlich CHF 44 betragen.

Subventionen

Gemäss Anhörung vom BAFU sichert dieses die Subventionierung der EMV-Stufe ARA Seeland Süd unter Vorbehalt der Erreichung des Schwellenwertes von 24'000 angeschlossenen Einwohnern bis zur Schlussabrechnung zu. Diese beträgt 75% der anrechenbaren Investitionskosten. Ferner werden für die Berner Gemeinden Kantonsbeiträge aus dem bernischen Abwasserfonds gesprochen.

Finanzierung

Gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung der ARA Seeland Süd vom 29. August 2017 finanziert der Verband das Ausbauprojekt selber. Die einzelnen Gemeinden leisten keine Investitionsbeiträge.

7. Was geschieht bei einer Ablehnung?

Das vorliegende Projekt ist das Ergebnis von jahrelangen Abklärungen und Vertragsverhandlungen der Abwasserverbände. Kommt es nicht zur Realisierung, muss eine neue Lösung für die Abwasserbehandlung der Region gefunden werden. Dies bedeutet grosse zeitliche Verzögerungen und damit verbunden auch höhere Kosten. Die Planungsarbeit der letzten 8 Jahre wäre damit hinfällig und müsste neu abgewickelt werden. Planen beide Abwasserverbände getrennt voneinander, entfallen die positiven Effekte des Zusammenschlusses und der damit verbundenen ARA-Vergrösserung (geringere spezifische Investitions- und Betriebskosten, höhere Betriebssicherheit).

Sollte die Realisierung der neuen ARA Seeland Süd am Baukredit scheitern, hätte dies folgende Konsequenzen für die Umwelt und die angeschlossene Bevölkerung:

- Bei einer Ablehnung der Vorlage werden der Abwasserverband ARA Seeland Süd sowie der geplante Zusammenschluss der ARA Region Murten und der ARA Region Kerzers in Frage gestellt. Eine zeitnahe Lösung des Abwasserproblems ist dann für beide ARA nicht absehbar.
- Ein anderer Standort einer gemeinsamen ARA kommt für die ARA Seeland Süd nicht in Frage. Beide Abwasserverbände – ARA Region Murten und ARA Region Kerzers – werden aufgrund der Wirtschaftlichkeit und der Dringlichkeit zum Alleingang gezwungen sein.
- Die ARA Region Murten bleibt bei einem Alleingang am gleichen Standort vorläufig mit gleichbleibendem Betrieb bestehen (keine Deckung der Faultürme, keine Einhausungen der Klärbecken usw.).
- Müssen die beiden ARA im Alleingang früher oder später durch eine ähnlich komplexe Anlage ersetzt werden, so geschieht dies voraussichtlich ohne EMV-Stufe (keine gesetzliche Forderung und damit keine Subventionierung). Dies bedeutet höhere Kosten im Verhältnis zu den behandelten Einwohnerwerten sowie eine schlechtere Einleitqualität des behandelten Wassers bezüglich Mikroverunreinigungen.
- Die Einleitbewilligung für die ARA Region Kerzers in den Erligraben läuft spätestens Ende 2020 aus. Kann bis dahin keine geeignete Lösung für eine anderweitige Einleitung umgesetzt werden, so fordert das Amt für Wald, Wild und Fischerei den Bau einer Abwasserrückgabeleitung zum Murtensee oder zum Broyekanal. Unabhängig von der finalen Lösung für die ARA Region Kerzers

(Zusammenschluss mit anderer ARA oder Alleingang) entstehen damit Zusatzkosten. Analog zur ARA Region Murten würde auch das Projekt der ARA Region Kerzers deutlich teurer pro behandeltem Einwohnerwert ausfallen sowie den Verzicht auf eine EMV-Stufe zur Folge haben.

- Ohne eigene EMV-Stufe müssen beide Abwasserverbände weiterhin CHF 9 pro angeschlossenen Einwohner in den Fonds zur Finanzierung von EMV-Massnahmen bezahlen.

Die Ablehnung des Baukredites würde eine nachhaltige und wirtschaftliche Lösung für die Abwasserbehandlung im Verbandsgebiet verhindern.

8. Antrag und Abstimmungsfrage

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Vorstand und die Delegiertenversammlung empfehlen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Verbandsgemeinden den folgenden Antrag gutzuheissen:

1. Dem Projekt Umbau und Neubau ARA Seeland Süd und damit verbunden der Zusammenschluss der ARA Region Murten und der ARA Region Kerzers am Standort der heutigen ARA in Muntelier wird zugestimmt.
2. Der Kredit von CHF 62.9 Mio. inklusive 7.7% MwSt. zulasten der Investitionsrechnung des Abwasserverbandes ARA Seeland Süd wird genehmigt.
3. Der Vorstand wird mit dem Vollzug beauftragt.

Die Delegiertenversammlung stimmte der Vorlage am 27. November 2018 einstimmig zu.

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie dem Kreditbegehren über CHF 62.9 Mio. inklusive 7.7% MwSt. für den Umbau und Neubau der ARA Seeland Süd am Standort der heutigen ARA Region Murten zustimmen?

Weitere Informationen finden Sie auf:

www.araseelandsued.ch